**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 21. 2. 2021**

**über Joh 13, 21-30:**

**Liebe Gemeinde,**

**wissen** Sie,

welches die **beliebtesten** Vornamen im vergangenen Jahr

in **Deutschland** waren?

**Mia**

und **Noah.**

**1962 –**

in meinem **Geburtsjahr –**

waren das **Thomas**

und **Susanne.**

In der **Grundschule** erlebe ich da

eine bunte **Vielfalt.**

Aus den verschiedensten **Ländern** und Kulturkreisen

kann man ja heute **Vornamen** für sein Kind aussuchen.

Nur bei **einem** Namen

stößt die **Wahlfreiheit** der Eltern

an ihre **Grenze.**

Diesen **Vornamen**

können die **Standesämter** in Deutschland

**ablehnen.**

Weil er zu **negativ** besetzt ist

und damit dem **Kindeswohl**

**zuwiderläuft:**

**Judas.**

**Judas –**

der Name ist zum **Inbegriff**

für „**Verräter“** geworden.

**Warum?**

Die **Geschichte** dazu

haben wir vorhin **gehört.**

Judas war einer aus dem **engsten** Kreis.

Einer der **Freunde,**

mit denen Jesus alles **geteilt** hat.

**Drei** Jahre

ist er mit Jesus und den **anderen** elf

**unterwegs** gewesen.

Judas hat die **Wunder** von Jesus erlebt.

Er war **fasziniert** von seiner Ausstrahlung.

Er war **berührt** von seinen Predigten.

Sonst hätte sich Judas schon längst wieder **abgesetzt.**

Aber er blieb **dabei.**

Auch in **Jerusalem.**

Im Brennpunkt der **Gefahr.**

Wo sie auf **Schritt** und Tritt

mit einflussreichen **Gegnern** konfrontiert waren.

Judas blieb **dabei.**

Gerade **eben**

hat ihm Jesus die **Füße** gewaschen,

wie den **anderen** Jüngern.

Ein **Chef,**

der **bereit** ist,

selber die **Drecksarbeit** zu machen!

Dann sitzt er mit Jesus am **Tisch.**

Das gemeinsame **Essen**

wird zum **Abendmahl.**

Eine Atmosphäre dichter **Gemeinschaft.**

Warum das alles **zerstören?**

Und doch **steht** Judas auf.

**Nie** mehr

wird er in diese Runde **zurückkommen.**

Während er den Stuhl nach **hinten** schiebt,

hat er das **Tischtuch**

schon **zerschnitten.**

Als er die **Tür** öffnet

**zerreißt** das Band der Freundschaft

für **immer.**

Er wird Jesus **ausliefern.**

Er wird seinen Feinden **zustecken,**

wo sie ihn zu **packen** kriegen.

Jetzt **gleich** wird er das tun.

Er geht **hinaus.**

*„Und es war* ***Nacht.“***

Mit diesem Satz **schließt** das Johannesevangelium

die **Szene.**

*„Und es war* ***Nacht.“***

**Vier** Worte -

und dann **Pause.**

Und das **Unheimliche,**

das **Dunkle,**

das **Rätselhafte**

bleibt **zurück:**

Was sind da für **Kräfte** am Werk,

dass ein **Freund** den anderen

so **verraten** kann?!

Man hat später viel **herumgedacht,**

was wohl die **Motivation** von Judas gewesen ist:

Vielleicht war er **der** Jünger,

den es am **tiefsten** getroffen hat,

wenn Jesus vom „***Reich Gottes***“ gesprochen hat.

Eine **Welt,**

in der es **gerecht** zugeht,

in der es keine **Unterdrückung** mehr gibt

und wo jeder im **Frieden** und im Glück

**leben** kann.

Aber für so eine Welt musst du **kämpfen.**

Und da scheint Jesus irgendwie den **Biss**

**verloren** zu haben.

Reitet auf einem **Esel** in Jerusalem ein.

Macht sich **lächerlich!**

Als Führer einer r**evolutionären** Truppe

müssen die Leute **Respekt** vor dir haben!

Vielleicht wollte **Judas** hier

eine **Entscheidung** erzwingen:

Wenn er Jesus in die **Enge** treibt;

wenn seine **Feinde** plötzlich massiv

**vor** ihm stehen;

dann ist **Schluss** mit dem Gerede

von **Kreuz** und Leiden.

Dann wird Jesus **munte**r

und die anderen Jünger **auch.**

Dann werden **Kräfte** geweckt,

die die alte Welt **hinwegfegen**

und eine **neue** bauen!

**Also –**

eine Art **Ehrenrettung** von Judas.

**Nachvollziehbare,**

**edle** Motivehinter seinem Verhalten.

**Möglich,**

aber die **Bibel** erzählt davon nichts.

Für sie bleibt es ein **Verrat,**

in dessen Folge Jesus **verhaftet,**

**misshandelt**

und **getötet** wird.

Bei der **Predigtvorbereitung**

musste ich an **Matthias Storck** denken.

Er ist heute **Ruhestandspfarrer** in Bielefeld.

In einem kleinen **Buch** –

***„Karierte Wolken“ –***

erzählt er seine **Geschichte:**

Er wächst in der **DDR**

in einem **Pfarrhaus** auf.

Studiert **Theologie.**

Dann wird er mit **23 Jahren**

plötzlich **verhaftet.**

**14 Monate** sitzt er im Gefängnis,

muss sich vor den **Aufsehern**

regelmäßig **nackt** ausziehen,

wird **geschlagen,**

verliert schier den **Verstand.**

Bis er von der **Bundesrepublik**

**freigekauft** wird.

Immer wieder **rätselt** er:

Wie **kam** es zu seiner Verhaftung?

Kurz davor hat er noch mit seiner **Verlobten**

er einen befreundeten **Pfarrer** besucht:

**Frank Rudolph.**

Er **schätzte** den älteren Kollegen sehr:

*„Bei dem darfst du* ***sagen****,*

*was du* ***willst.***

*Frank ist ein mutiger,* ***aufrichtiger*** *Mensch.*

*Einer, der* ***zuhören*** *kann.*

*Einer, der* ***hilft.***

*Als wir wieder* ***wegfahren*** *wollen,*

*springt unser* ***Trabi*** *nicht an.*

*Das* ***Bild*** *werde ich nicht vergessen:*

*Der Pfarrer mit schwarzem Anzug* ***schiebt.***

*Ein Seelsorger in allen* ***Lebenslagen.***

*Einer, der sich für dich* ***schmutzi****g macht!“*

Drei Jahre **später** – nach seinem Gefängnisaufenthalt –

bekommt Matthias Storck einen **Anruf:**

Eine Frau hat in ihren **Stasi-Akten**

auch **seinen** Namen gefunden.

Und einen **Decknamen:**

***IM*** *„Klaus“. (*IM = „Inoffizieller Mitarbeiter)

**Storck** schreibt:

*„Die Aktenlage* ***bestätigt,***

*was ich zuerst nicht* ***glauben*** *wollte:*

*Der Pfarrer Frank Rudolph war i****noffizieller*** *Mitarbeiter*

*bei der* ***Staatssicherheit.* (Deckname: „IM Klaus“)**

*Der F****reund****,*

*dem ich blind* ***vertraute.***

*Vor dem ich alle meine* ***kritischen*** *Gedanken*

*offen* ***ausgesprochen*** *habe.*

*Was er der Stasi* ***weitergegeben*** *hat,*

*hatte* ***gereicht,***

*um mich* ***einzusperren.***

*Der* ***Pakt*** *sicherte ihm*

*die Ausreise in den* ***Westen.***

*Er hat meine* ***Ängste***

*und seine Seele* ***verkauft.“ -***

*„Einer unter euch wird mich* ***verraten.“***

Als J**esus** diesen Satz in die Runde wirft,

sehen sich seine Freunde **betroffen** an.

*„… und ihnen wurde* ***bange,***

*von* ***wem*** *er wohl redete.“,*

heißt es im **Johannesevangelium.**

Dieses **Bange**-sein

ist die **richtige** Reaktion.

Diese **Frage,**

die plötzlich **aufbricht:**

*„Könnte ich* ***selber***

*der* ***Verräter*** *sein?!“*

Und auf **ihre** Art

werden die Jünger wenig später **alle**

Jesus **verraten.**

Sie werden **schlafen,**

als ihr Freund sie **gebraucht** hätte.

Sie werden **weglaufen,**

als es **brenzlig** wird.

Und **einer** von ihnen wird sagen:

*„****Jesus? –***

***Kenn*** *ich nicht!“*

So **dunkel** die Figur von Judas ist –

sie **erinnert** daran,

dass in **jedem** von uns

auch etwas **Dunkles** steckt:

Vielleicht sind wir über uns **selber**

schon einmal **erschrocken:**

*„Wie konnte ich bloß so was* ***tun?!“***

*„Wie konnte ich bloß so was* ***sagen?!“***

Vielleicht haben wir das **Dunkle,**

das wir einmal um uns herum v**erbreitet** haben,

selber auch gar nicht **bemerkt,**

sondern **andere** mussten uns draufstoßen:

Der **Ehepartner,**

die **Kinder,**

eine **Freundin,**

der **Arbeitskollege -**

und dann kam **raus,**

dass wir sie **vernachlässigt,**

**übergangen,**

**verletzt,**

**enttäuscht** haben.

Ich bin **froh,**

dass ich nicht im **3. Reich** aufgewachsen bin,

und dass ich nie den Überredungskünsten der **Stasi**

**ausgeliefert** war.

Ich kann´s nicht **sagen,**

zu welchen **Taten** ich da

vielleicht **fähig** gewesen wäre!

Ich **sehe** nur immer wieder:

Wenn **Druck d**a ist,

wenn die **Nerven** blank liegen,

wenn wir uns **ungerecht** behandelt fühlen –

wie schnell **reißt** dann

das dünne Häutchen der F**reundlichkeit** auf,

und nach **oben** schießt

**Aggressivität**

und **unversöhnliches** Verhalten.

Ja, wie oft **verraten** wir

die **Liebe,**

die **Jesus**uns entgegenbringt,

und die wir einander **weitergeben** sollen!

**Judas –**

einer von **uns?!**

Nun heißt es in der **Bibel:**

*„Und als J****udas*** *den Bissen nahm,*

*fuhr der* ***Satan*** *in ihn.“*

Judas ist **Täter**

und **Opfer** zugleich.

Er hat sich dafür **entschieden,**

Jesus zu **verraten.**

Aber damit liefert er sich zugleich einer **Macht** aus,

die ungleich **stärker** ist als er.

**Satan**, Teufel –

wir mögen darüber **lächeln.**

Die **Bibel** tut es nicht.

Sie ist davon **überzeugt:**

Es **gibt** ihn,

es **gibt** sie –

diese **Kraft,**

die nur ein **Ziel** hat:

**Durcheinander**zubringen

und zu **zerstören,**

was Gott **zusammen**fügen

und **aufbauen** will.

Wenn **Bonhoeffer**

von den „***guten*** *Mächten*“ schreibt,

dann stehen ihnen **gegenüber**

die **bösen** Mächte.

Und die haben auch ihre **Wirklichkeit.**

Die ersten Christen waren nicht **verwundert,**

als **Verfolgungen** über sie hereingebrochen sind –

durch **Nero**

und andere römische **Kaiser.**

Weil sie darauf **eingestellt** waren:

*„Diese Welt ist kein* ***harmloser,***

***ungefährlicher*** *Ort.*

*Das* ***Dunkle*** *hat hier überall*

*seinen* ***Spielraum.***

***Jederzeit*** *können wir von ihm*

***angegriffen*** *werden!“*

Diese **Einstellung**

hat die ersten Christen-Gemeinden nicht **gelähmt.**

Sie hat sie innerlich **vorbereitet**

auf Kämpfe und **Krisen.**

Und sie haben auf diese **Weise** eine –

für **uns** heute

schier **unglaubliche –**

**Widerstandskraft** bekommen.

Und so stellt uns diese **Geschichte** heute

eine einfache **Frage:**

*„Wenn der* ***Boden*** *unter deinen Füßen*

*anfängt zu* ***wackeln*** *–*

*welchen* ***Mächten*** *stellst du dich dann zur Verfügung?“*

Wir können uns dann - wie **Judas –**

**ausliefern**

an die Macht der **Ungeduld,**

der **Wut,**

der **Angst,**

der **Verzweiflung.**

Oder wir können uns **festhalten**

an **Jesus.**

Den Blick auf **ihn** richten.

Uns im **Gebet i**hm anvertrauen:

*„Herr,* ***hilf*** *mir jetzt!*

*S****chütze*** *mich*

*gegen das* ***Dunkle,***

*das nach mir* ***greifen*** *will!*

*Gib mir Kraft,* ***durchzuhalten.***

*Lass meinen* ***Weg***

*wieder in eine* ***gute*** *Richtung gehen.“*

Schon in scheinbar kleinen **Alltagssituationen**

ist so ein **Festhalten** an Jesus wichtig:

Ich steh mit dem Auto an der **Einfahrt**

zu einer **vielbefahrenen** Straße.

Ich hab´s **eilig.**

Hinter mir bildet sich eine **Schlange.**

Der erste fängt an zu **hupen.**

Ich spür den **Druck.**

Und ich **höre,**

wie eine **Stimme** in mir sagt:

*„Du kannst nicht länger* ***warten!***

*Los, fahr* ***raus!***

***Jetzt!***

*Das wird schon* ***reichen!“***

Da geht´s um **Sekunden.**

Gebe ich der **Ungeduld** nach?

Dann provoziere ich vielleicht einen **Unfall,**

der mich den **Rest** meines Lebens

**begleiten** wird.

Oder bin ich **gewappnet,**

**merke** die Versuchung

und **bitte** Gott:

*„Herr, lass mich jetzt* ***ruhig*** *bleiben,*

*und erst* ***dann*** *fahren,*

*wenn´s wirklich* ***verantwortbar*** *ist.“ ?*

Die **Bibel** zeigt:

Gott lässt dem **Bösen**

rätselhaft viel **Freiraum**

Aber es ist niemals ein **Armdrücken**

von zwei **gleichstarken** Gegnern.

Sie **erinnern** sich

an unseren **Wochenspruch:**

*„Dazu ist* ***erschienen*** *der Sohn Gottes,*

*dass er die Werke des Teufels* ***zerstöre.“***

Wenn wir uns an **ihn,**

an **Jesus** halten,

dann ergreifen wir **definitiv**

die **stärkere** Hand.

Wir werden diese Stärke in unserem **Leben**

immer wieder auf **vielfältige** Weise erfahren.

Und es wird den **Tag** geben,

an dem **Gott** das Böse

**vollständig** von der Bildfläche

**verschwinden** lassen wird.

Und da möchte ich zum **Schluss**

noch mal einen Blick auf **Judas** werden:

Die Kirche von **Vezelay,**

einem Ort in **Burgund**

ist **800** Jahre alt.

Am Kopf einer **Säule** in dieser Kirche

befindet sich ein wohl **einzigartiges** Bild.

Aus **Stein** herausgehauen:

Auf der einen Seite **Judas.**

Er **hängt** an einem Strick.

So wie die **Bibel** erzählt:

Judas **bereut** hinterherseine Tat.

Aber er hat sich so **verstrickt**

in seine **Schuld,**

sie **quält** ihn so,

er **schämt** sich so dafür,

dass er **hingeht**

und sich **erhängt.**

**Daneben** aber sieht man,

wie ein Mann den **toten** Judas

von seinem Strick **gelöst**

und ihn sich auf die **Schultern** gelegt hat.

**Jesus,**

der gute **Hirte,**

**trägt** den Judas,

wie ein **verlorenes** Schaf,

und bringt ihn nach **Hause.**

Ein **starkes** Bild:

**Gnade** –

auch für **Judas.**

Nicht im Johannes**evangelium,**

aber im 1.Johannes**brief**

steht der **Satz:**

*„Wenn unser Herz uns* ***anklagt –***

*Gott ist* ***größer*** *als unser Herz.“*

Wir dürfen **hoffen,**

dass das auch für **Judas** gilt.

Und wir dürfen **wissen –**

uns a**llen**

ist es **versprochen:**

*„Auch wenn das* ***Dunkle*** *bei dir*

*einmal* ***übermächtig*** *wird,*

*wenn du dich* ***verstrickt*** *hast*

*in* ***Zorn****,*

*in* ***Angst***

*und* ***Schuld*** *–*

*Jesus* ***sucht*** *dich*

*und er* ***findet*** *dich*

*und er* ***richtet*** *dich wiede auf.*

*Und er* ***löst,***

*was dich* ***gebunden*** *hat.“*

*„Von* ***guten*** *Mächten*

*wunderbar* ***geborgen,***

*erwarten wir* ***getrost,***

*was* ***kommen*** *mag …“*

So **sei** es.

**Amen.**